

Partei-frei für Kiel

Sabine Petersen



Direktkandidatin Landtagswahl Schleswig-Holstein Sept. 2009 (WK Kiel-West)

Tel. 0431-9904912 sab-petersen@web.de

„Wer keinen Mut zum Träumen hat, hat keine Kraft zum Kämpfen!“ Hans Mönninghoff

Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Visionen

Kurzfristige Wirtschaftsinteressen und der eigene Machterhalt beeinflussen maßgeblich das Verhalten der Politiker. Andere Werte wie Nachhaltigkeit, Vertrauen, Gerechtigkeit, Zeit, Zufriedenheit, Visionen, Freude etc. treten immer mehr in den Hintergrund. Ob in der Bildung, der Gesundheit, der Energie, etc. überall werden einzig neoliberale Kriterien angelegt, und uns glauben gemacht, das seien die einzigen Gesichtspunkte. Angeblich sind Größe und Effizienz von Unternehmen die einzigen Pfade zum allgemeinen Glück und Wohlstand in allen Lebensbereichen. Das Gegenteil ist der Fall, die Kluft zwischen arm und reich wird immer größer, diejenigen, die Arbeit haben, sitzen fest im Hamsterrad, diejenigen, die keine haben, fallen aus den sozialen Bezügen. In Deutschland, wie in keinem anderen Land der EU, entscheidet der Geldbeutel der Eltern über die Bildungschancen. Atomenergie sei billig, dabei werden die Subventions- und Endlager-Milliarden nicht genannt.

Daher müssen dringend alle Stimmen gestärkt werden, die auch andere Interessen vertreten, die nicht Industrie-hörig sind. die nicht reflexhaft reagieren, wenn die Industrie mit Arbeitsplatzabbau droht.

Gesundheitswesen

Viel Geld steckt im Gesundheitssystem, das weckt Begehrlichkeiten von allen Seiten. Dabei geraten die Bedürfnisse der Patienten leicht aus dem Blick.

Garant einer guten individuellen Behandlung ist der niedergelassene Arzt, eigenverantwortlich und unabhängig. Durch eine Honorierung, die auch die aufgewendete Zeit, die sich der Arzt einem Patienten zuwendet, einbezieht, kann das gesamte Gesundheitssystem gesunden. Der Nobelpreisträger und berühmte Cardiologe Bernard Lown fordert in seinem Buch in seinem Buch: "Die verlorene Kunst des Heilens" eine Besinnung auf menschliche diagnostische Fähigkeiten, und beschreibt anschaulich, wie dadurch viel Geld gespart werden kann.

Meine wichtigste Forderung ist der sofortige Stopp des Verkaufs des Gesundheitssystems an Kapitalinvestoren, (z.B. Rhön-Klinikum AG) da dadurch die Solidarität unterhöhlt wird und Geld aus dem System als Dividenden ausgezahlt werden.

Weitere Forderungen auf der Homepage der Initiative Bürger-Schulterschluss-Kiel:
www.schulterschluss-kiel.de

Nachhaltigkeit: Biologischer Landbau, fair trade etc.

"Erst wenn der letzte Baum gerodet, der letzte Fluss vergiftet, der letzte Fisch gefangen ist, werden die Menschen feststellen, dass man Geld nicht essen kann" indianische Prophezeiung der Cree. Viele haben das begriffen, aber die Politik tut noch immer so, als ob man Geld essen könnte. Die Landwirtschaft produziert mehr als die Bevölkerung verbrauchen kann, es ist gar nicht nötig die Erde derartig auszuschlachten um alle Menschen zu ernähren.

Genmanipulierte Pflanzen, die resistent sind gegen ein bestimmtes Schädlingsbekämpfungsmittel, das dann in Mengen auf die Felder ausgebracht werden kann, darf bei uns nicht angebaut werden. Dass nur damit der Hunger in der Welt zu bekämpfen sei ist verlogene Propaganda. In Wirklichkeit untergräbt patentiertes und genmanipuliertes Saatgut die Unabhängigkeit der Landwirte.

Wir sollten daher verstärkt auf biologischen Anbau, Reduzierung der Fleischproduktion und faire Preise setzen, die den Erzeugern im In- und Ausland ein Auskommen sichert (solange es noch kein bedingungsloses Einkommen gibt).

Beispiel Hühnerfleisch: Wir konsumieren vor allem Hühnerbrüste, evtl. die Schenkel, alles andere landet nach einer u.U. lückenhaften Kühlkette auf afrikanischen Märkten, wo es billiger verkauft wird als die dortigen Bauern ihre Hühnchen produzieren können. Unsere subventionierte Überproduktion zerstört die landwirtschaftliche Infrastruktur in Afrika. Ist das nicht völlig verrückt?

Alle diese Verrücktheiten, die durch unkontrollierbare und intransparente Subventionierungen entstehen, müssen auf den Prüfstand. Nicht die Größe der landwirtschaftlichen Betriebe sollte zu deren Erfolg beitragen, sondern die Qualität, Nachhaltigkeit und Arbeitsbedingungen der Produktionsprozesse. Deshalb unterstütze ich alles was kleine und mittlere Betriebe stärkt, was biologische Landwirtschaft unterstützt.

Nachhaltigkeit: Energieerzeugung und -Nutzung

Radikale Abkehr von der Atomenergie, denn wir können den zukünftigen Generationen nicht den über Hunderte von Jahren strahlenden Abfall überlassen. Asse hat endgültig gezeigt, dass es die nötige Sicherheit nicht gibt. Alle Versprechen bezüglich des kostengünstigen Atomstroms sind angesichts der gigantischen Subventionen die bereits geflossen sind, und die enormen Folgekosten glatte Lügen.

Regionale Blockheizkraftwerke, Kraft-Wärme-Kopplung, massive Förderung erneuerbarer Energiegewinnung, Stromnetze in regionalen Händen, Ausbau des ÖPNV, sind Schritte in die richtige Richtung.

Nachhaltigkeit: Finanzwesen

Wer durchschaut eigentlich die verschlungenen Wege des Geldes? Wurde uns nicht jahrelang erzählt, der „Shareholdervalue“ sei der wichtigste Parameter, dem alles unterzuordnen sei? Ich glaube, der normale Menschenverstand ist auch kein schlechter Ratgeber: Wenn man mit reinen Geldtransaktionen mehr Geld verdienen kann, als mit der Unterstützung realer Wirtschaftsprozesse, dann läuft etwas mega-verkehrt. Daher klingen die Thesen aus dem Munde des Herrn Thomas Jorberg, (Vorstandssprecher der GLS-Bank für sozial-ökologische Geldanlagen) für mich überzeugend: Geld darf nicht mit Geld verdient werden, es muss der Realwirtschaft zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zweck sollen Leerverkäufe verboten werden, das „Hedging“ eingeschränkt oder verboten werden ebenso wie die Verbriefung bzw. der Verkauf von großen Kreditteilen.

Nachhaltigkeit in der Bildung

Die Bildung im umfassendsten Sinne für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ist die eigentliche Zukunft-Ressource in die wir investieren müssen, d. h. von der Krippe bis zur Hochschule darf es keine Gebühren geben. Es ist schlicht nicht hinnehmbar, dass in Deutschland das Einkommen der Eltern die Bildungschancen der Kinder bestimmt. Aber bei uns sinken derzeit die Ausgaben für den Bildungsbereich im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt, selbst wenn die faktischen Zahlungen gestiegen sind. Unsere Position im Vergleich zu den OECD Ländern liegt auf einem traurigen Platz zwischen Rang 15 und 22. Die Fähigkeiten, das Wissen und die Kreativität unserer Bürger sind die „Schlüsselqualifikationen“ für den Fortbestand unserer Gesellschaft. Daher sollten wir allen die bestmöglichen Bildungschancen kostenlos bieten. Gute Bildung für alle ist das denkbar nachhaltigste Programm. Alles andere wird auf lange Sicht sehr teuer.

Als Finanzierungsmodell, das den Schulen eine größere Autonomie und Gestaltungsräume gewährt, favorisiere ich ein Modell mit Bildungsgutscheinen, die für den einzelnen Menschen Gültigkeit haben. Wie dieses Modell praktisch ausgestaltet wird, sollte in einer öffentlichen Diskussion erarbeitet werden.

Bürokratie-Abbau

Weiß eigentlich jemand, wie viel Geld in den verschiedenen Bereichen der Regierung und Verwaltung in Berater-Honorare fließt? Das sind häufig Leute, die mit wichtig klingenden Begriffen den Bedarf nach ihnen zunächst wecken, den sie dann aufwändig und teuer stillen. Dabei hinterlassen sie einen Wust an Formularen, Handlungsanweisungen, Qualitätsmanagement, Strukturverbesserungsvorschlägen, Rationalisierungsmaßnahmen und Effizienzsteigerungsprogrammen. Hier und da mag es ja nützlich sein, aber insgesamt haben sie eine fatale Wirkung: Sie ziehen z.B. im Gesundheitssystem finanzielle Ressourcen ab, die dann für die Behandlung der Patienten fehlen.

Warum vertrauen wir zunehmend auf Berater? Warum können wir nicht in den beteiligten Gruppen im Gespräch selber Lösungen finden? Auch hier scheint dem normalen Menschenverstand die Gültigkeit abgesprochen zu sein und wir werden immer hilfloser. Große, medial omnipräsente Berater-Firmen, allen voran Arvato (ein Teil des Bertelsmann-Konzern), vermitteln uns die Notwendigkeit allgegenwärtiger Beratungen, die vor allem auch durch Politiker in Anspruch genommen werden. Allmählich entwickelt sich dadurch eine Art bürokratische Verwaltungsoberschicht, die diejenigen Menschen kontrolliert, gängelt und mit Formularen, Qualifikationsvoraussetzungen etc. drangsaliert, die reale Werte oder Dienstleistungen erbringen. Um dem entgegen zu wirken müsste z. B. die „Gemeinnützigkeit“ der Bertelsmann-Stiftung, die prägend in alle Lebensbereiche wirkt, hinterfragt werden. Oder die Qualifikationen, die zur Zulassung zu bestimmten beruflichen Tätigkeiten gefordert werden, sollten einzig von den entsprechenden Kammern festgelegt werden. Elemente der Qualitätssicherung dürfen nicht von Fachfremden entwickelt und verpflichtend festgelegt werden, die Regelungen sind von entsprechenden Kammern vorzunehmen.

Bedingungsloses Grundeinkommen

Die Industrie hat uns von schwerer körperlicher Arbeit befreit. Mit vielen Investitionen stellt sie uns jetzt von weiterer Arbeit frei, bei höheren Produktionsergebnissen. Wo früher ein Mensch in der Landwirtschaft die Nahrung für 3 weitere Personen produzierte, werden heute 120 Personen versorgt. Es wird gar nicht mehr für jeden einen Arbeitsplatz geben, es sei denn es werden künstlich Bedürfnisse geweckt, die das Wachstum erhalten. Das ist die derzeitige Situation, die zu völlig verrückten Bedürfnissen führt und die zur Plünderung der Ressourcen führt. Für alle ist reichlich da, nur die, die sich das alles leisten können werden immer weniger. Wir haben nicht wie in früheren Zeiten einen Mangel an Produktionsmöglichkeiten, sondern einen Versorgungsmangel aufgrund mangelnder Finanzierbarkeit. „Wir verhungern in der Fülle“. Daher lassen Sie uns einen Blick auf die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens (BGE) werfen.

Positive Veränderungen durch ein BGE

Hat jeder eine solche Grundsicherung, von z.B. 800,-€ im Monat, wäre er oder sie frei, eigene Ziele zu verfolgen, eine Arbeit zu tun, die sinnvoll erscheint und daher befriedigt, wäre nicht mehr durch drohenden Arbeitsplatzverlust erpressbar. Allein diese Faktoren tragen dazu bei, dass Arbeitnehmer sich bewusster für oder gegen einen Arbeitsplatz entscheiden können, d.h. man muss nicht mehr zwanghaft an einer Stelle festhalten, die mit dem eigenen Gewissen nicht vereinbar ist. Das führt zu menschlicheren Arbeitsprozessen und entsprechenden Produkten. Kreativität kann sich ohne finanziellen Druck besser entfalten, die sozialen Aufgaben der Gesellschaft werden lösbar.

Wer arbeitet denn dann noch?

Würden Sie selber noch arbeiten gehen, wenn Sie ein Grundeinkommen erhielten? 60% antworten mit JA, 30% mit Ja, aber... und nur 10% würden erstmal ausschlafen.

Würden DIE ANDEREN noch arbeiten gehen, wenn Sie ein Grundeinkommen erhielten? 80% beantworten diese Frage mit NEIN.

Also, würde alle Arbeit liegen bleiben, würden alle Räder stillstehen? Wohl kaum.

Die Finanzierung des Bedingungslosen Grundeinkommens ist möglich. Viele Ökonomen Volkswirtschaftler, Betriebswirtschaftler sehen darin ein Modell sowohl für eine kreative neue Unternehmenskultur mit Wettbewerb und Marktwirtschaft, und dennoch mit überzeugenden sozialen Verhältnissen. Die Bücher von Prof. Götz Werner und anderen kompetenten Autoren erläutern das Modell ausführlich.

Liebe Wählerinnen und Wähler aus dem Kieler Westen,

Wir müssen Mittel und Wege finden, wie der Kontakt zwischen Wählern und Gewählten wieder intensiviert werden kann. Eigentlich müsste vor jeder Abstimmung der Gewählte seine Wähler fragen, wie sie das Thema beurteilen. Vielleicht können wir miteinander neue Formen einer direkten Demokratie schaffen. Nehmen Sie gerne Kontakt mit mir auf!!!

Ihre Sabine Petersen